

Die Einsame

Autor(en): **Enderlin, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **15 (1914-1915)**

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-750318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nous tombons ainsi d'accord sur cette base essentielle: il y va de notre intérêt vital que l'équilibre européen antérieur soit maintenu. C'est grâce à lui que l'existence de la Suisse est possible et même nécessaire et il est, à cette heure, la seule garantie de notre indépendance politique.

Il y aurait un autre intérêt à ce maintien: c'est par lui seul que les deux cultures humaines qui, jusqu'à présent, ont vécu côte à côte, dans une pure juxtaposition et sans compénétration appréciable de part et d'autre, pourront enfin s'épanouir à plus de lumière par leur combinaison et leur harmonisation. Un vœu semblable n'est guère de mise à cette heure d'aberration collective; et pourtant, notre devoir est de l'exprimer, malgré tout.

FRIBOURG

P. BISE



DIE EINSAME

Von FRITZ ENDERLIN

Auf schwanker Leiter im vollen Baum
Goldene Äpfel pflück ich mir stumm,
Schau weder unter noch über mich
Bin fleißig und seh' nicht herum.

Doch wie ich zum obersten Aste greif',
Muss ich zum Himmel aufschauen,
Und wo der Berg an den Himmel stößt,
Dort steht ein Haus im Blauen.

Wie kam er so freundlich das letzte Jahr!
Die Leiter hielt er mir unter.
Wie glühten die Äpfel! Und wenn er mich bat,
Warf ich den schönsten hinunter.

So still und bleiern die Wolken stehn,
Kein Blatt im Baum tut sich regen.
Mit pochendem Herzen im weiten Feld
Brech ich einsam den schweren Segen.

